

Tätigkeitsbericht für die Legislatur Oktober 2017 bis Juli 2018

des Referates für Hochschulpolitik

Allgemeine Tätigkeiten im AstA Uni Münster

Zu den Tätigkeiten, die alle Referate betreffen, gehören die regelmäßige Teilnahme am wöchentlichem Plenum, der Dienstbesprechung und die Betreuung der Projektstellen. Hinzu kamen die Klausurtagung und Arbeitskreise wie der AK CoRaci. Desweiteren gab es diverse Veranstaltungen in denen die Mithilfe aller Referent*innen gefragt war. Dies waren der Hörsaalslam, das Wohnraumprotestcamp, die Demo zum Hochschulgesetz, der March of Science, das Packen und Verteilen von Ersti-Beuteln, das Verteilen von Flyern zum Aufrufen zu den Uniwahlen, die Betreuung vom AstA-Stand zur Öffentlichkeitsarbeit und das ASV-Sommerfest.

Zum Tagesgeschäft im Referat für Hochschulpolitik zählt das beantworten von Mails und Telefonaten. Besonders Fragen von Studierenden erfordern Recherche bei Instituten, dem Prüfungsamt und Professor*innen. Studierende haben Fragen zur Anwesenheitspflicht oder können ihre persönliche Situation nicht mit den Voraussetzungen im Studium zu vereinbaren. Bei solchen Fällen versuchen wir zu unterstützen und in Verbindung mit der Uni zu vermitteln.

Projektstellen

Macht.Recht.Gesellschaft

Die beiden Projektstellenleiter*innen boten gut besuchte Veranstaltungen unter anderem zum Thema Studentenverbindungen an. Außerdem führen sie einen gesellschaftspolitischen Lesekreis.

Ideologiekritik

Die Projektstelle organisierte die umfangreiche Vortragsreihe Ideologiekritik mit diversen gesellschaftskritischen Themen wie Feminismus und Rassismus. Die Vorträge wurden von verschiedenen Dozierenden gehalten. Es konnte erfolgreich ein Antrag zur finanziellen Unterstützung durch das Studierendenparlament gestellt werden.

Beschwerdestelle Anwesenheitspflicht

Diese Projektstelle setzte sich mit Beschwerden auseinander, welche im täglichen Geschäft über die Studienbedingungen an unserer Universität oder über prüfungsrechtliche Angelegenheiten bei uns eingingen.

Durch den Anwesenheitspflichtmelder und die dazugehörige Projektstelle konnten viele Professor*innen dazu bewegt werden die Anwesenheitspflicht für Studierende aufzuheben. Durch die Inkennnissetzung des Verbots von Anwesenheitspflichten waren einige Professor*innen dazu bereit keine Anwesenheitslisten mehr herumgeben zu lassen, unerfreulich ist dabei jedoch, dass es immer noch Professor*innen gibt, die noch nicht von dem Verbot wissen. Besonders die Frage nach möglichen versteckten Anwesenheitspflichten beschäftigte die Studierenden. In Zusammenarbeit Projektstelle und Referentinnen wurde erarbeitet, wie man am besten an solche Fragen herangeht und löst um auch für künftige Referent*innen eine Art Anleitung zu haben. Dennoch ist zu bemerken, dass jeder Fall einzigartig und somit auch die Herangehensweise nicht immer 1:1 gleich sein kann.

Lehramt

Die Projektstelle Lehramt wurde neu eingeführt. Sie ist Ansprechperson für Lehramtsstudierende die Fragen zu ihrem Studiengang haben und Problem des Studiengangs darlegen möchten. Es ist Aufgabe der Projektstelle an einer Vernetzung zwischen den Instituten, dem ZfL, den Bildungswissenschaften und der gewerkschaftlichen Hochschulgruppe zu arbeiten. So soll der Studiengang Lehramt kritisch evaluiert werden, dazu gehören alle Studiengänge mit Lehramtsoption (2FB, GHR, Grundschule)

Vernetzung

Das Referat für Hochschulpolitik nahm regelmäßig an den Sitzungen des Landes-ASTen Treffen NRW teil. Der ASTa der Uni Münster hat dabei auch eine Sitzung des LATs ausgerichtet. Auf diesen Sitzungen wurde inhaltlich auf Landes- und Kommunalebene diskutiert und gearbeitet. Größtes übergreifendes Thema ist zurzeit die Novellierung des Hochschulgesetzes NRW und die damit verbundene Verschlechterung der Studienbedingungen. Weiterhin konnten wir durch die Vernetzung mit anderen ASTen und Referaten für Hochschulpolitik Einblicke in deren Arbeitsabläufe und Hilfe bei Fragestellungen beispielsweise zu Prüfungsordnungen und Organisation von Veranstaltungen erlangen und zurückgeben.

Weiterhin wurden Veranstaltungen des fzs (freier Zusammenschluss von student*innenschaften) besucht und auch dort inhaltlich mitgearbeitet.

Der Kontakt zu beiden Vereinen lief durchweg produktiv und allgemein positiv ab. Das Referat für Hochschulpolitik sollte dabei bleiben und eine weitere Vernetzung anstreben.

Neben der Vernetzung durch Sitzungen von Vereinsstrukturen gehören auch das Pflegen von Kontakten und die Zusammenarbeit hinsichtlich hochschulpolitischer Themen außerhalb von Sitzungen zur Vernetzungsarbeit.

Themen

Mahnmal zur Bücherverbrennung

- Vernetzungstreffen mit den Verantwortlichen auf universitärer Seite
- Aufarbeitung der bisherigen Geschichte des Projekts
- Erarbeitung eines Konzepts zur Umsetzung des Projekts
- Organisation einer Vortragsveranstaltung zum Jahrestag

E-lectures

- Vernetzung mit den Betreuenden der E-Lectures
- Kontaktaufnahme zu den Lehrenden mit Hinweis auf die Möglichkeit zur Nutzung der E-Lectures

Print

- Reader zur Studentenverbindungen
- Überarbeitung des Readers zur Hochschulpolitik
- Erstellen von Flyern zur Information über Hochschulpolitik in Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit

- Neuauflage der Aufsätze zur Ideologiekritik
- Erstellen von Flyern zur „Lasst mich doch Denken“-Kampagne in Zusammenarbeit mit dem Öffentlichkeitsreferat

CoRaci AK

Im Arbeitskreis CoRaci wurde das Festival geplant. Dazu gehörten von der Seite des Hochschulreferates inhaltliche Workshops und Organisation.

Uniwahlen im Juni 2018

Das Referat erstellte den Wahlmatten und lieferte die Vorschläge für den AK Stupamat. So konnten Studierende herausfinden mit welchem Wahlprogramm der Listen ihre Interessen in welchem Verhältnis übereinstimmen. Dazu überlegten wir uns passende Fragen, die von den Listen beantwortet wurden.

Außerdem veranstalteten wir ein Pubquiz zur Wahlwoche um auf die Wahl und die Kampagne „Lasst mich doch denken“ aufmerksam zu machen.

Hochschulgesetzesnovelle – lasst mich doch denken

Die Landesregierung plant in der Gesetzesnovelle des Hochschulgesetzes neben anderen Punkten die Verschlechterung der Selbstbestimmungsrechte sowie der studentischen Mitbestimmung. Hauptpunkte gegen die wir als AStA kämpfen sind die Streichung der Abschaffung der Anwesenheitspflicht, der gewollten Viertelparität des Senats, der Studienbeiräte, der SHK Vertretung und der Friedensklausel aus dem Gesetz sowie das Hinzufügen von verpflichtenden Studienverlaufsplänen und der Möglichkeit der Online-Self-Assessments.

Weiterführend gab es zu diesem Thema eine Aktionswoche des Landes-ASten Treffen vom 18.-24. Juli, in dieser in ganz NRW ASten Veranstaltungen gegen die Novellierung durchgeführt haben. Wir haben, wie Köln, eine Demonstration geplant und durchgeführt. Durch den angesetzten Termin und die Route (23.6.18 – samstagsmittags durch die Innenstadt) hat diese Demonstration auch viel Aufmerksamkeit bekommen.

Die Demonstration lief unter der Lasst mich doch denken Kampagne des AStA sowie gleichzeitig unter dem Hashtag NotMyHochschulgesetzes des LATs den alle ASten NRW für ihre Veranstaltungen genutzt haben.

Zudem wurden die Kampagne und die Demonstration von einer Petition begleitet, die immer noch läuft. Die Online Petition gegen die Novellierung lief erst bis zum Abschluss der Lasst mich doch Denken Kampagne als AStA der Uni Münster und wurde spezifisch in Münster beworben. Nach Abschluss der Kampagne wurde die Petition auf NRW erweitert und läuft nun unter dem gemeinsamen ‚NotMyHochschulgesetz‘ weiter, bis es zur Abstimmung des Gesetzes im Landtag kommt.

Tag der Lehre – Diversity

Wir haben in Zusammenarbeit mit anderen (autonomen) Referaten des AStA zwei Workshops für den Tag der Lehre zu den Themen Anwesenheitspflicht sowie Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer*innen organisiert und durchgeführt.

Veranstaltungen

AStA Kino

Das Referat für Hochschulpolitik organisierte das AStA Kino und zeigte den Film The Danish Girl. Zur Verpflegung der Studis gab es Getränke und Snacks.

Demos

Demo zum neuen Hochschulgesetz

s.o.

Münster den xx.xx.xxxx